



An den Grossen Rat

14.5259.02

BVD/P145259

Basel, 3. September 2014

Regierungsratsbeschluss vom 2. September 2014

Interpellation Nr. 55 Atila Toptas betreffend Fussgängerübergang an der Rosentalstrasse (beim Bad. Bahnhof)

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 4. Juni 2014)

„Wer entlang der Schwarzwaldallee die Rosentalstrasse überqueren möchte, weiss nicht wie er es machen soll. Es gibt keinen Fussgängerstreifen und auch keine Lichtsignalanlage für Fussgänger, der Verkehr (Autos, Fahrräder, vier verschiedene Tramlinien) kommt aus drei verschiedenen Richtungen. Insgesamt ist die Situation sehr unübersichtlich.

Für die Schwächsten unter den Verkehrsteilnehmern ist die Querung der Rosentalstrasse an dieser Ecke in beide Richtungen gefährlich und nicht zumutbar. Gerade ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung haben keine Chance, die Strasse gefahrlos, resp. mit einem sicheren Gefühl oder ohne Begleitung überqueren zu können. Zudem ist die Strasse für die vielen Primarschulkinder, die täglich die Strasse in beiden Richtungen überqueren ein grosses Risiko, da der Strassenverkehr stets Vortritt hat. Schulkinder haben aber ein Recht auf einen sicheren Schulweg. Der Kanton muss einen sicheren Schulweg gewährleisten.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Sind die Risiken beim Überqueren an der Rosentalstrasse für Schulkinder, behinderte und ältere Leute bekannt? Wenn ja, welche?
- Welche Massnahmen wurden bis jetzt für die Risikoverminderung und für die verbesserte Verkehrssicherheit getroffen?
- Teilt die Regierung die Meinung, dass auf Grund der Ablehnung der Erlenmattram-Vorlage nun eine separate Neuplanung des Umfelds Badischer Bahnhof rasch möglichst an die Hand genommen werden muss?
- Wenn ja, ist bei der Neuplanung des Umfelds Badischer Bahnhof eine Verbesserung der Situation der Querung der Rosentalstrasse vorgesehen?
- Wenn nein, wie gedenkt die Regierung, die Situation der Querung der Rosentalstrasse zu verbessern, dass Betagte und Behinderte, aber auch die vielen Schulkinder die Strasse ohne Gefahr überqueren können?

Atila Toptas“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Ausgangslage

Fast gleichzeitig mit der Einreichung der vorliegenden Interpellation Nr. 55 hat der Grosse Rat die Petition 327 „Für einen sicheren Schulweg über die Rosentalstrasse“ der Petitionskommission (PetKo) überwiesen. Die PetKo hat Vertreter der Petenten und verschiedener Fachstellen aus der kantonalen Verwaltung am 26. Juni 2014 zu einem Hearing empfangen. Inhaltlich unterscheiden sich die Anliegen der Interpellation und der Petition nur unwesentlich. Der Bericht der PetKo zur Petition 327 liegt noch nicht vor.

Beantwortung der Fragen

Sind die Risiken beim Überqueren an der Rosentalstrasse für Schulkinder, behinderte und ältere Leute bekannt? Wenn ja, welche?

Ja, der Regierungsrat hat daher die bereits früher erkannten Sicherheitsdefizite in die Planung des Erlenmatt-Trams einfließen lassen. Nach der Ablehnung dieses Projekts in einer Referendumsabstimmung, müssen für die notwendigen baulichen Verbesserungsmassnahmen ein alternatives Projekt erarbeitet und die Finanzierung gesichert werden.

Welche Massnahmen wurden bis jetzt für die Risikoverminderung und für die verbesserte Verkehrssicherheit getroffen?

Die Verkehrsprävention der Kantonspolizei instruiert die Schulkinder seit längerem dahingehend, dass sie von der Schwarzwaldallee kommend ein Stück in die Rosentalstrasse bis zum abgesenkten Trottoir gehen und die Rosentalstrasse auf der Höhe der Traminsel in zwei Etappen sicher queren.

Anlässlich des Hearings der Petko vom 26. Juni 2014 wurde zugesichert, dass spätestens zum Schulbeginn am 18. August 2014 entlang der Trottoirkante, vor dem McDonalds, ein doppelholmiges Geländer montiert wird. Dies ist inzwischen erfolgt. Das Geländer führt die Schulkinder wie auch andere Fussgängerinnen und Fussgänger in die Richtung der erwähnten Querungsstelle beim abgesenkten Trottoir.

Aufgrund der geringen Trottoirbreite in der Rosentalstrasse kann das Geländer jedoch nicht ganz bis zur Querungsstelle geführt werden. Der Regierungsrat ist dennoch überzeugt, dass diese erste Massnahme die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht.

Teilt die Regierung die Meinung, dass auf Grund der Ablehnung der Erlenmatttram-Vorlage nun eine separate Neuplanung des Umfelds Badischer Bahnhof rasch möglichst an die Hand genommen werden muss?

Nach der Ablehnung des Projekts „Verkehrsdrehscheibe Badischer Bahnhof“ (Tram Erlenmatt) und somit auch der Umgestaltung des dortigen Vorplatzes wird der Regierungsrat prüfen, welche Massnahmen in diesem Bereich aus der Erhaltungsplanung unumgänglich sind und realisiert werden müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt können hierzu noch keine konkreten Angaben gemacht werden.

Unabhängig davon, ist derzeit ein Vorprojekt für die Neugestaltung der Rosentalstrasse in Arbeit. In Koordination mit weiteren Planungen beim Badischen Bahnhof kann damit eine weitere Verbesserung der Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger erzielt werden.

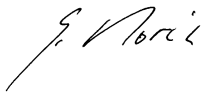
Wenn ja, ist bei der Neuplanung des Umfelds Badischer Bahnhof eine Verbesserung der Situation der Querung der Rosentalstrasse vorgesehen?

Die Achse Rosentalstrasse – Messeplatz ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Badischen Bahnhof und der Messe bzw. der Innenstadt. Die Tramgleise und der Unterbau in der Rosentalstrasse (Schwarzwaldallee bis Mattenstrasse) müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Dabei wird geklärt, wie der Querschnitt der Rosentalstrasse in Zukunft gestaltet werden soll. Zudem kann die Lage der Haltestellen auf der ÖV-Achse Badischer Bahnhof – Claraplatz unter Berücksichtigung des Behindertengleichstellungsgesetzes überprüft werden. Auch die Fussgängerquerung über die Rosentalstrasse (entlang der Schwarzwaldallee) ist Gegenstand dieser Planung.

Wenn nein, wie gedenkt die Regierung, die Situation der Querung der Rosentalstrasse zu verbessern, dass Betagte und Behinderte, aber auch die vielen Schulkinder die Strasse ohne Gefahr überqueren können?

Siehe Antwort zu vorhergehenden Frage.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin